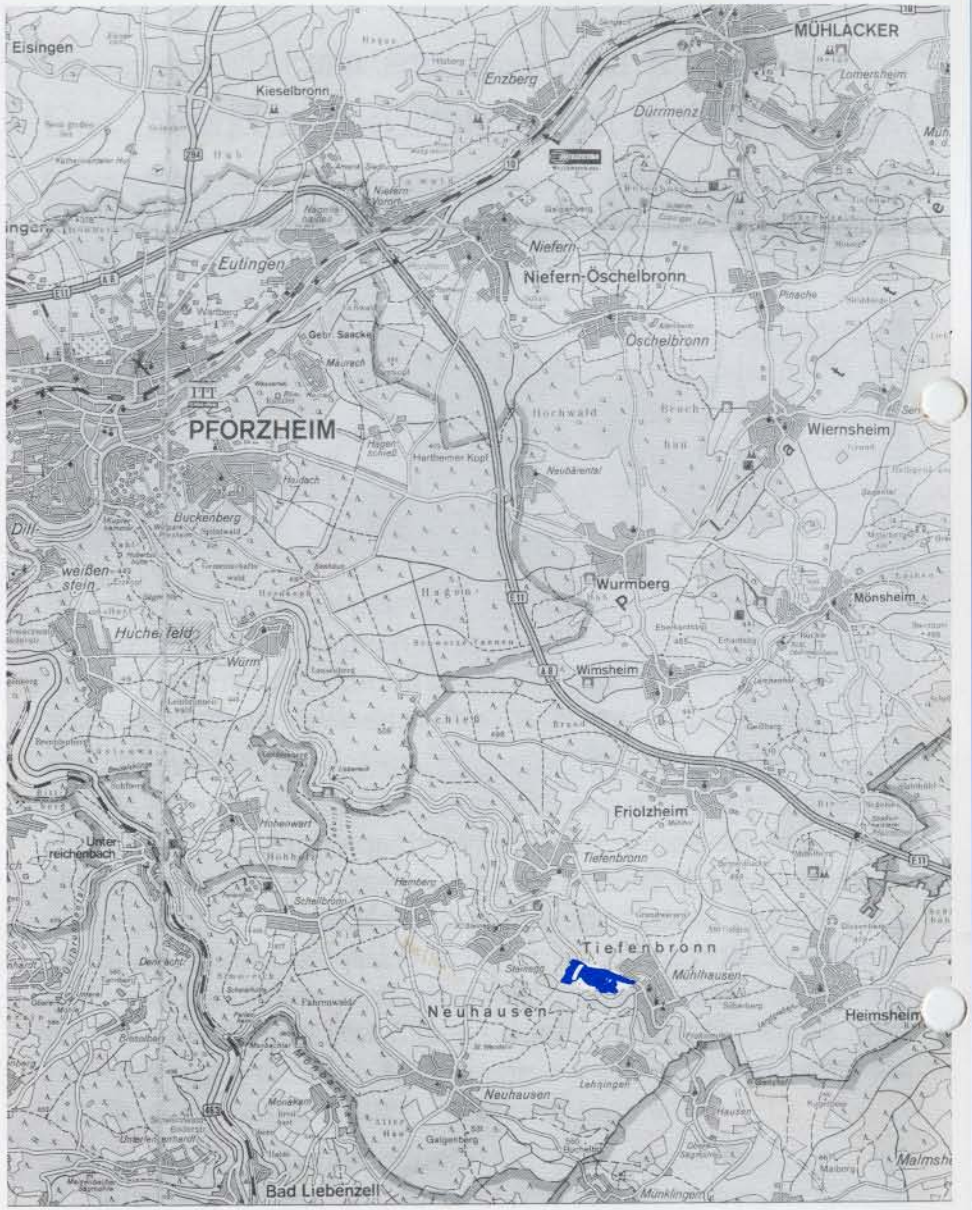


MUSIKVEREIN MÜHLHAUSEN eV

24. 11. –
01. 12. 1990

„Mühlhausener Musiktage"

im ehem. Kollmar + Jourdan Gebäude
neben der Würmtalhalle

Sehr geehrte Gäste, liebe Musikfreunde

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Musikverein Mühlhausen die „Mühlhausener Musiktage".

Wie in den vergangenen Jahren erwartet Sie ein Programm, das mit viel Sorgfalt für Sie zusammengestellt wurde. Es wurden Interpreten und Gruppierungen verpflichtet, die bestimmt auch Ihre Zustimmung finden werden.

Wir freuen uns, Sie als Gäste in unseren Räumen begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen viel Spaß und gute Unterhaltung.

Ihr Musikverein Mühlhausen.

Samstag, den 24. 11. 1990, 20.00 Uhr

Klassische Intensionen mit dem Stute-Bläser-Trio

Hartmut Stute (Klarinette)

Martin Schöttle (Klarinette, Klavier)

Akio Koyama (Fagott)

spielen für Sie Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Giuseppe Verdi

Freuen Sie sich mit uns auf einen Abend mit dem Stute-Bläser-Trio

Eintritt	10.– DM
Schüler	8.– DM

Sonntag, den 25.11.1990, 15.00 Uhr

Unter dem Motto *„Musizieren macht Spaß"* möchten wir Ihnen ein kleines Unterhaltungsprogramm vorstellen, bei dem unsere „Jungmusiker" ihr Können unter Beweis stellen.

Es besteht dabei die Gelegenheit, die Fülle der Musikinstrumente nicht nur kennenzulernen, sondern jedes einzelne auch einmal in die Hand zu nehmen und im Beisein eines Musikers richtig auszuprobieren.

Außerdem spielt die „Hebel-Heuss" Bigband für Sie.

Verbringen Sie mit uns einen Sonntagnachmittag, bei dem wir Sie natürlich auch mit Kaffee und Kuchen verwöhnen werden.

Montag, den 26. 11. 1990, 20.00 Uhr

Blues und andere schwäbische Songs mit Wolle Kriwanek und Paul Vincent

Bereits seit zwanzig Jahren spielt *Wolle Kriwanek* nicht nur den Blues er lebt ihn auch. Sein Erfolgsgeheimnis besteht sicher darin, daß er sein Leben in die Musik umsetzt, seien es Fehler oder Schwächen. Begonnen hat *Wolle Kriwaneks* Karriere mit dem *Badwannablues*, den er 1967 zu Papier brachte. Ganze acht Jahre hat es gedauert, bis er die Karriereschranken durchbrechen konnte und erst 1980 hat er bei einem Konzert in der Esslinger Neckarhalle das Gefühl gehabt, mit seinen Songs voll akzeptiert zu werden.

Seit zwölf Jahren ist *Paul Vincent*, gebürtiger Nordrhein-Westfale und Wahl-Münchner, zusammen mit *Wolle Kriwanek* „on the road". Der Rockmusiker, der 1980 Udo Lindenbergs Panikorchester verließ, weil ihm die Sache „verdächtig kommerziell" wurde und der nötige künstlerische Freiraum nicht mehr gewährleistet war, zählt wohl zu den versiertesten Gitarristen Deutschlands.

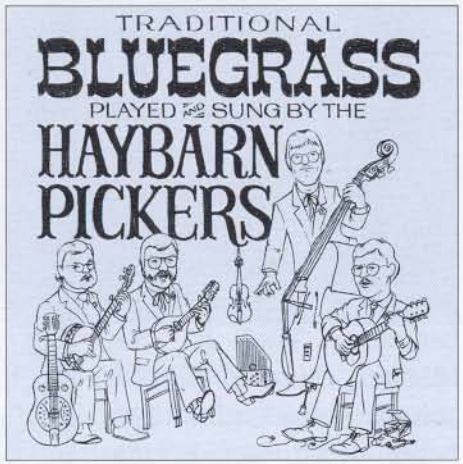
Die beiden ergänzen sich in der Performance ideal. *Wolle* mit modulationsfähiger, ausdrucksvoller Blues-Stimme und Musik in jeder Muskelfaser und *Paul* mit nie versiegendem Einfallsreichtum auf seiner Rockgitarre.

Erleben Sie diesen Abend. Sie werden bestimmt auf ihre Kosten kommen.

Eintritt 13.– DM
Schüler 10.– DM

Mittwoch, den 28. 11. 1990, 20.00 Uhr

Traditionell Bluegrass mit den „Haybarn Pickers"



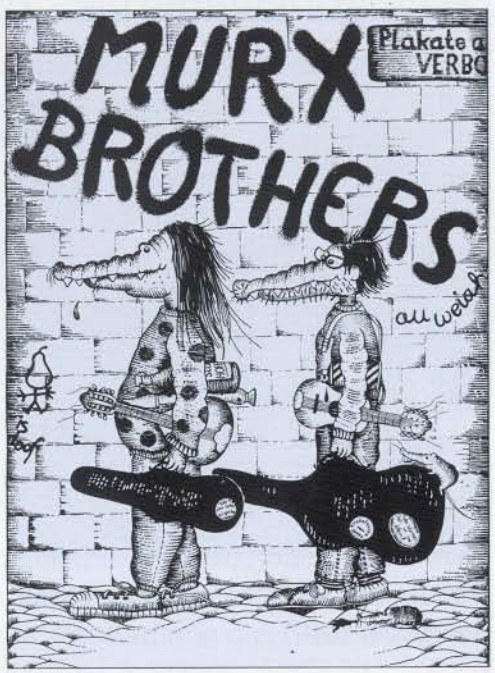
Die *„Haybarn Pickers"* (zu deutsch „Heuschober Zupfer") sind eine Amateurband, die traditionelle Bluegrass-Music liebt und interpretiert. Dabei legen die Vier, im Gegensatz zu anderen Gruppen, besonders Wert auf den orginalgetreuen Bluegrasstypischen Gesang, für den sie in Fachkreisen anerkannt sind. Seit einiger Zeit befaßt sich das Quartett auch mit „dem" amerikanischen Volkstanz, dem Square Dance, als Tänzer und Begleitband bzw. „Tanzlehrer" für eben diese Tanzart.

Erleben Sie einen heiteren Abend mit den *Haybarn Pickers„*.

Eintritt 10.– DM
Schüler 8.– DM

Freitag, den 30. 11. 1990, 20.00 Uhr

Die „Murx Brothers"



Die *„Murx-Brothers"*, das sind *Harry Häusel,* auch unter dem Namen *„Brother Harry"* bekannt, und *Günther Neumann, „Brother Tschimpel"* genannt. Die *„Murxs-Brothers"* sind kein politisches Kabarett. Die Quelle für ihre auf der Basis der Folkmusik aufbereitete Titel ist der Mensch in der Gesellschaft, das Individium zwischen Norm und Einzigartigkeit mit seinen Verflechtungen in die Höhen und Niederungen dieser Welt.

„Brother Tschimpel" (der Breitere): Zuständig für Blockflöten und andere Sabberhölzer, Mandoline und Gitarre. Als Leadsänger übertönt er alles, was sich ihm in den Weg stellt. Problematisch wird von Zeit zu Zeit seine ausgeprägte, bisweilen schwer tolerierbare Vorliebe für den schottischen Dudelsack, die wohl auf eine folgenschwere Begegnung mit einer Wiskyflasche aus der Hausbar seines Vaters zurückzuführen ist.

„Brother Harry" (der Schmälere): Ob Folk, Blues, Ragtime – ein Fingerpicker von echtem Schrott und Korn, der aus jeder Gitarre ein Orchester macht. Von Kopf bis Fuß auf Musik eingestellt, baut er seine Instrumente selbst, hat deshalb sein Schlafzimmer einer Schreinerwerkstatt geopfert, und nächtigt seither auf einer Bandsäge.

Eintritt 10.– DM
Schüler 8.– DM

Samstag, den 01. 12. 1990, Beginn 20.00 Uhr

Jazz – Festival mit „Adam's Jazz Five

Die Musiker dieser Jazzband, die 1986 gegründet wurde, bevorzugen abwechslungsreichen Jazz der verschiedensten Stilrichtungen. Sie können so auf ein reichhaltiges Angebot an Musikstücken zurückgreifen und ihr Repertoire entsprechend interessant gestalten. Dabei sind die Mitglieder von *„Adam's Jazz Five"* nicht nur gute Instrumentalisten, auch gesanglich verstehen sie es, dem Publikum die gut und gerne sechs Jahrzehnte Jazzgeschichte näher zu bringen.

Neben Klassikern des New-Orleans-Jazz, dem Jazz der farbigen Vertreter, und Titeln des Dixieland-Jazz, stammen viele Musikstücke aus der Swing-Ära. Mit „swing" spielen heißt bekanntlich geschmeidig, rhythmisch elegant musizieren, was die Musiker der Jazzband besonders auszeichnet. Moderne Instrumentals, Bossa-Nova-Standards, gern gehörte Hits aus Musicals, Evergreens und „million sellers" aus Filmen runden das Programm von *„Adam's Jazz Five"* ab . Freuen Sie sich mit uns auf einen schönen Jazzabend.

Eintritt 10.– DM
Schüler 8.– DM